

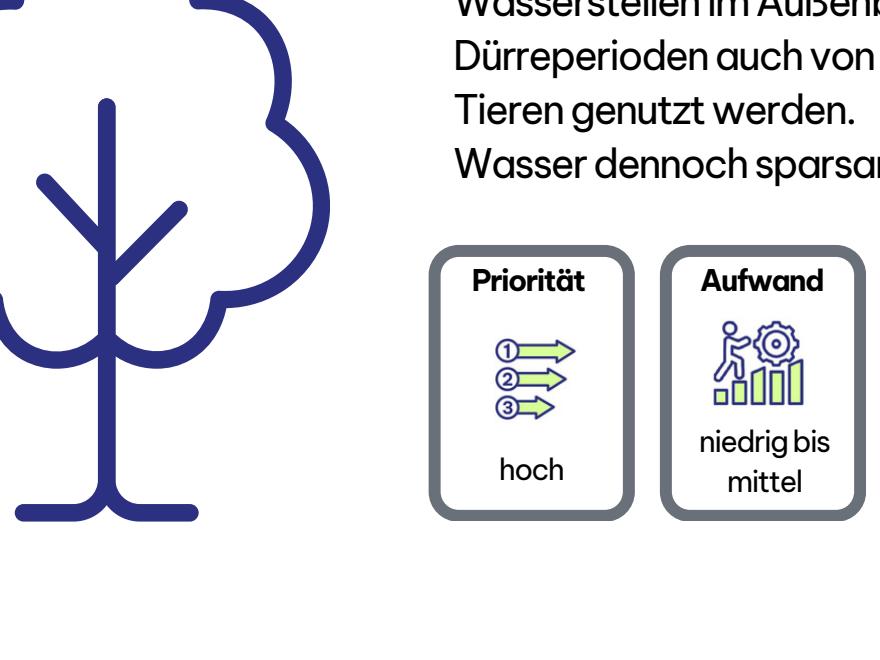
Hitze im Hotel- und Gaststättenbetrieb

Beherbergungsbetriebe und Gastronomie sind trotz geringerer Wetterabhängigkeit zunehmenden **Hitzebelastungen** ausgesetzt, besonders für Gäste, Mitarbeitende und **Außenbereiche**, weshalb gezielte **Anpassungsmaßnahmen** notwendig sind, um Gesundheit, **Komfort** und **stabile Betriebsabläufe** auch bei Hitze zu sichern.

Hitzeschutz

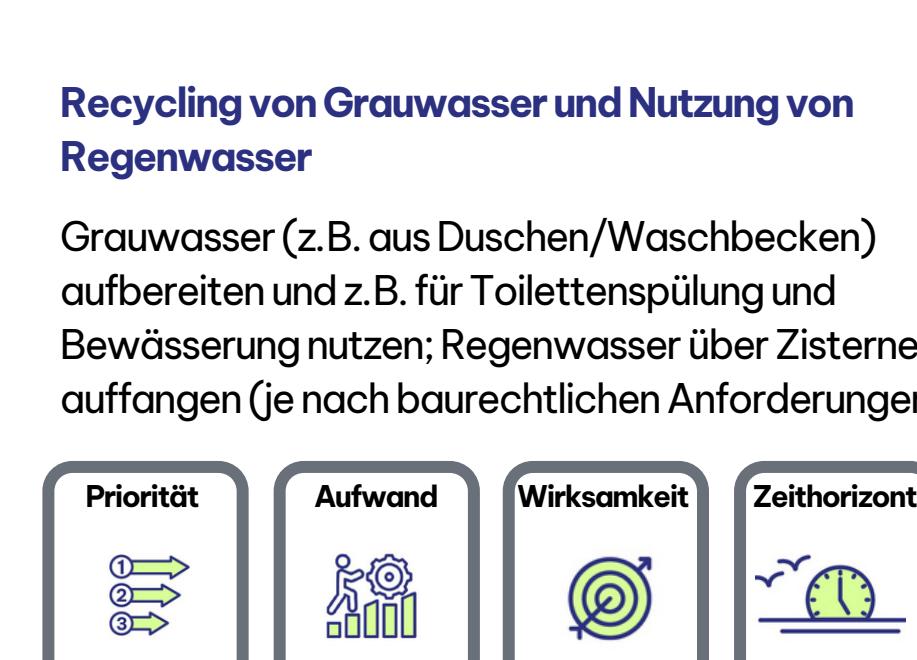
Anpassung von Arbeits- und Öffnungszeiten an Hitzetagen

Pausen in schattigen/klimatisierten Bereichen, leichte atmungsaktive Uniformen; ggf. temporäre Schließung unklimatisierter Bereiche oder Außengastronomie in der heißesten Tageszeit (Siesta-Logik).



Trinkbrunnen/Wasserspender aufstellen:

Sichert eine ausreichende Wasserversorgung für Gäste und reduziert Gesundheitsrisiken.



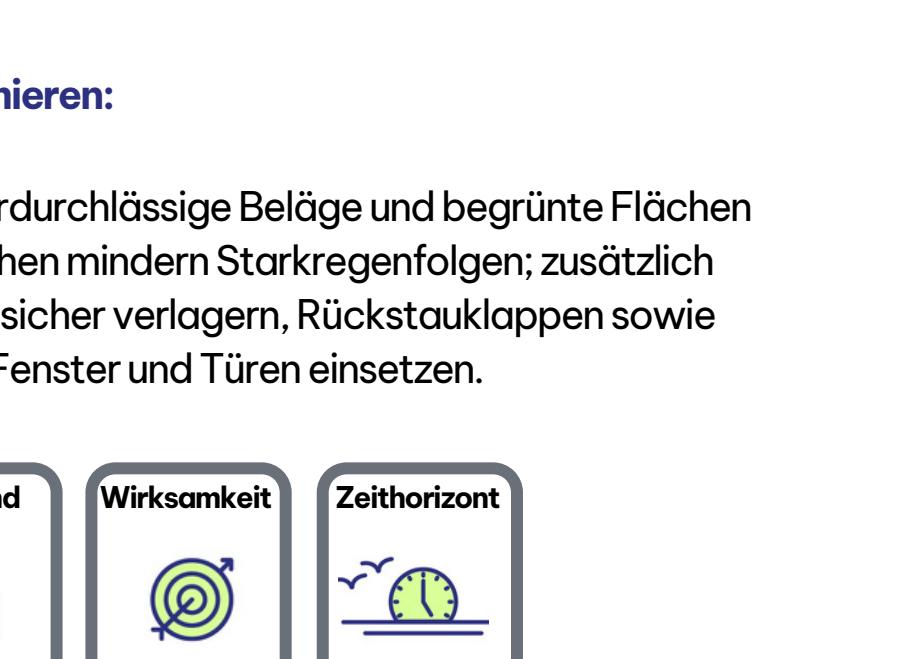
Kühlung und Durchlüftung von Innenräumen:

Bei steigender Hitze können Innenräume durch Ventilatoren, mobile Kühlgeräte oder kontrollierte Lüftungssysteme temperiert werden. Intelligente Systeme sparen Energie. Klassische Klimaanlagen gelten wegen hoher Kosten, Umweltbelastung und Ausfallrisiken nur als nachrangige Option.



Kühlung verschaffen (Außenbereiche)

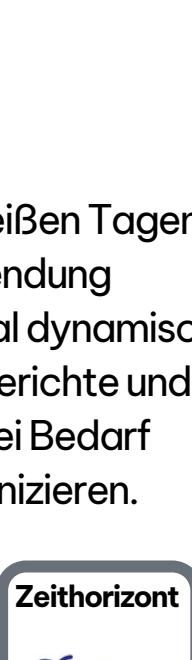
Neben schattigen Plätzen im Außenbereich können Sie bei großer Hitze für Abkühlung durch Sprinkler, Brummsäute oder begehbarer Brunnen sorgen. Wasserstellen im Außenbereich können bei Dürreperioden auch von Vögeln und anderen Tieren genutzt werden. Wasser dennoch sparsam einsetzen.



Wassermanagement

Wassersparmaßnahmen:

Durchflussbegrenzer in Duschen, Wasserspartasten in Toiletten; bei größerem Handlungsspielraum auch Trockentoiletten oder wasserlose Urinale. Begleitend Gäste zur Wassereinsparung informieren/sensibilisieren.



Recycling von Grauwasser und Nutzung von Regenwasser

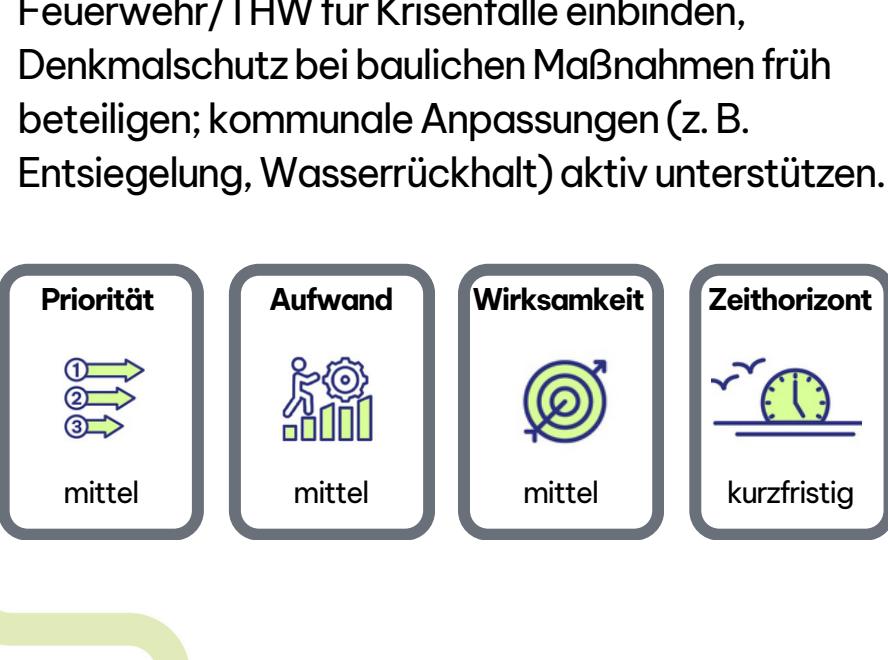
Grauwasser (z.B. aus Duschen/Waschbecken) aufbereiten und z.B. für Toilettenspülung und Bewässerung nutzen; Regenwasser über Zisternen auffangen (je nach baurechtlichen Anforderungen).



Bauliche Maßnahmen und Gestaltung der Außenanlagen

Gebäudeisolierung:

Dämmung stabilisiert das Raumklima und verbessert zugleich die Energieeffizienz (ergänzbar durch Dach-/Fassadenbegrünung und helle Materialien).



Sommerliche Sonneneinstrahlung und Hitze in Gebäuden vermeiden:

Außenliegender Sonnenschutz (Markisen, Jalousien, Sonnensegel), geeignete Wärmeschutzfenster und Reduktion innerer Wärmequellen (energiefeste Geräte) helfen, Innenräume nutzbar zu halten.

Klimatisierung und energetische Sanierungsmaßnahmen:

Gebäudesanierungen konsequent auf wärmere Sommer ausrichten (z.B. angepasste Dimensionierung von Technik, natürliche Belüftungskonzepte, kontrollierte Lüftungssysteme, Speichermaßen und innovative Baustoffe).

Gestaltung der Außenanlagen zur Beschattung:

Schattensegel, überdachungen oder standfähige Bäume, Sitzgelegenheiten im Schatten erhöhen Aufenthaltsqualität und senken UV-Exposition.

Entwässerung optimieren:

Entsiegelung, wasserdurchlässige Beläge und begrünte Flächen sowie Rückhalteflächen mindern Starkregenfolgen; zusätzlich Technik hochwassersicher verlagern, Rückstauklappen sowie druckwasserdichte Fenster und Türen einsetzen.

Speiseangebot an Hitze anpassen:

Leichtverdauliche Produkte an sehr heißen Tagen vermeiden (Qualitätsichern, Verschwendungen senken); Speisekarten wetter-/saisonabhängig gestalten, mehr leichte-/erfrischende Gerichte und alkoholfreie Sommerdrinks anbieten, bei Bedarf Preisanpassungen transparent kommunizieren.

Unterstützende Maßnahmen

Instruktionen und Qualifizierung von Mitarbeitenden:

Arbeitssicherheit gewährleisten sowie Mitarbeiter für Erste Hilfe bei Hitzeschlag, klare Verhaltensregeln für Gäste und Mitarbeitende und Krisenmanagement schulen.

Gästeinformation und -instruktionen:

Kommunizieren Sie Maßnahmen und Verhaltensregeln verständlich über verschiedene Kanäle, Notwendigkeit und geben Sie konkrete Tipps zu Hitze, Wassersparen, Brummschutz und Alternativangeboten.

Kooperationen und Netzwerke:

Feuerwehr/THW für Krisenfälle einbinden, Denkmalschutz bei baulichen Maßnahmen früh beteiligen; kommunale Anpassungen (z.B.

Entsiegelung, Wasserrückhalt) aktiv unterstützen.

